

Ä1 Kohleausstieg in Sachsen-Anhalt (Leitantrag)

Antragsteller*in: Luca Salis (LV Grüne Jugend Sachsen-Anhalt)

Änderungsantrag zu L1n

Von Zeile 17 bis 27:

~~Sachsen-Anhalts Braunkohleminen sind voraussichtlich ab 2034 ausgekohlt. Das bedeutet, dass ab diesem Zeitpunkt keine Braunkohle mehr gefördert und teure Kohle importiert und verstromt werden müsste. Ein Weg, der sich so weder versorgungstechnisch, preislich, noch unter dem Aspekt des Klimaschutzes für Sachsen-Anhalt rechnen wird.~~

Die Bestrebungen der CDU, einen Kohleausstieg für Sachsen-Anhalt frühestens ab 2038 zu verwirklichen, ~~ist~~sind nicht nur in größtem Maße realitätsfern, sondern ~~ist~~ auch eine tatsächliche Gefahr. Selbst ein Kohleausstieg ~~im Jahre 2034~~nach 2030 im mitteldeutschen Revier ist klimatechnisch ~~brandgefährlich~~vollig unverantwortlich. DeshalbUm gesellschaftlichen Verwerfungen vorzubeugen und einen pariskonformen Kohleausstieg noch zu realisieren ist es jetzt zwingend notwendig ~~eine~~der Realität ins Auge zu sehen. Die Wende in der Energiepolitik hin zu einem Kohleausstieg spätestens 2030 ~~zu erreichen~~muss unverzüglich eingeleitet werden!

Begründung

Ich halte es für unklug das Jahr 2034 ins Spiel zu bringen. Das macht einfach nur einen Diskussionspunkt auf, der vom eigentlichen Ziel 2030 ablenkt und suggeriert es gebe noch eine Zwischenlösung, die rational vertretbar sein könnte. Wir sollten klar machen, dass alles nach 2030 keine Rolle mehr spielt und Ereignisse danach dementsprechend behandeln. Daher würde ich den Absatz dazu streichen. Die darauffolgenden Änderungen sind nötig, um es an die Streichung anzupassen.